

M 1 Der Engel vor meinem inneren Auge

Mach es dir auf deinem Platz so gemütlich wie möglich. Wenn du möchtest, kannst du deine Augen schließen und/oder die Arme auf dem Tisch verschränken und deinen Kopf darauf betten.

Wir werden jetzt gemeinsam eine Reise in unsere Fantasie unternehmen. Atme langsam durch die Nase ein und durch deinen Mund wieder aus. Beobachte dabei deinen Atem und lass ihn einfach fließen ...

Du bist jetzt in einer Höhle. Schau dich hier in aller Ruhe um. Wie fühlt es sich an diesem Ort an? Lass deinen Blick an den Wänden entlangschweifen. Siehst du die Tür am Ende der Höhle? Du gehst nun durch diese Tür ...

... und gelangst auf eine große Wiese. Sie ist von Bäumen umgeben. Um dich herum zwitschern ein paar Vögel. Vor dir befindet sich ein Wasserloch.

Plötzlich wird alles um dich herum ganz hell. Alles ist lichtdurchflutet. Dieses Licht ist warm und weich.

Nachdem sich deine Augen an die Helligkeit gewöhnt haben, nimmst du ein Wesen wahr. Es steht genau vor dir. Es ist ein Engel.

Schau dir den Engel ganz genau an. Spüre, wie du dich in seiner Gegenwart fühlst. Der Engel spricht zu dir. Höre, was er zu sagen hat. Wenn du möchtest, kannst du ihm auch Fragen stellen.

Langsam wird es Zeit, wieder zurückzukehren. Der Engel wird immer blasser, bis er ganz verschwunden ist.

Du kommst allmählich wieder in deinem Klassenzimmer an. Öffne die Augen, richte dich auf und bleib noch eine kurze Zeit ruhig sitzen, bis alle zurückgekehrt sind.

Wann wäre ein Schutzengel gut?

M 5



Aufgabe: Beantworte die Fragen:

1. Gab es in deinem Leben schon einmal ein Erlebnis, wo du einen Schutzengel dringend gebraucht hättest? Erzähle.

2. Hast du schon einmal erlebt, dass eine gefährliche Situation gut ausgegangen ist? Was ist passiert?

3. Wann wäre es schön, einen Schutzengel zu haben und warum?

Ich werde beschützt

M 7

Übung 1

Benötigtes Material: 1 Woldecke pro Gruppe

Organisation

Die Kinder gehen in 5er-Gruppen zusammen und erhalten je eine Decke. Schaffen Sie ausreichend Platz im Klassenzimmer.

Beschreibung

Ein Kind legt sich auf die ausgelegte Decke (und schließt ggf. die Augen). Die anderen Kinder stellen sich an je eine Ecke und fassen einen Zipfel an. Nun wird das Kind auf der Decke vorsichtig im Kreis gedreht oder ein Stück gezogen.

Nach einiger Zeit werden die Rollen getauscht, so dass jedes Kind einmal auf der Decke lag.

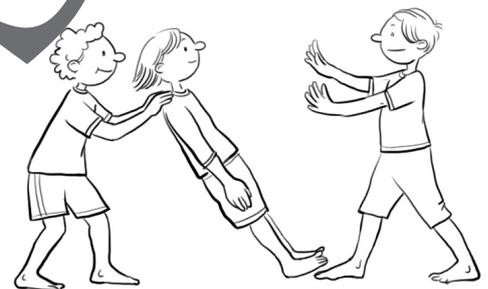
Übung 2

Organisation: Die Kinder gehen in 3er-Gruppen zusammen.

Beschreibung

Die Kinder stellen sich mit etwas Abstand zueinander auf. Das Kind in der Mitte macht sich steif wie ein Brett, schließt ggf. die Augen und lässt sich nach hinten fallen. Es wird von seinen Mitschülern nun vorsichtig hin und her gependelt.

Nach einiger Zeit werden die Rollen getauscht.



M 12

Der Engel

Text: Rolf Krenzer, Melodie: Detlev Jöcker

1. Hän - de wie dei - ne, wie du sein Ge - sicht, er blickt er dich an, dann er - kennst du ihn nicht. Viel spä - ter fällt dir ein: Das kann ein En - gel, wirk - lich ein En - gel ge - wesen sein. sein.

2. Hände wie deine,
er tut was für dich.
Und du fragst:
Warum tut er sowas für mich?
Und du sagst entschieden Nein!
Das kann kein Engel,
wirklich kein Engel gewesen sein.

3. Hände wie deine,
wie du sein Gesicht.
Und er kommt von Gott
und du weißt noch nicht
und wirst nie sicher sein.
Das kann ein Engel,
wirklich ein Engel gewesen sein.

4. Es geht Tobias
den Weg nicht allein.
Es reist einer mit,
Raphael wird es sein.
Von Gott geschickt allein.
Das kann ein Engel,
wirklich ein Engel gewesen sein.

5. Im Haus wird es hell,
Maria erschrickt.
Da hört sie die Worte:
„Nun fürchte dich nicht;
denn du sollst Mutter sein!“
Das kann ein Engel,
wirklich ein Engel gewesen sein.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de